

Elternumfrage 2009

Was Eltern von der Politik erwarten

- mehr Geld für Schule daher Chancengleichheit
- eindeutige Stellungnahmen zur Durchführung von Erlassen und KMK-Vorschriften; kleinere Klassen und Möglichkeit der Durchführung von individuellen Fördermaßnahmen für ALLE Schüler (ob mit LRS, Dyskalkulie, ADHS, Hochbegabung etc. oder auch ohne)
- Kinder und Eltern mehr finanziell zu unterstützen für notwendige Förderungen
- Anerkennung von Legasthenie UND Dyskalkulie als Krankheit, schnelle Therapien, finanzielle Unterstützung für Hilfe
- Unterstützung der Schulen. Kein Abschieben der Problemlösung auf Familien (Chancengleichheit)
- Chancengleichheit durch Unterstützung der Schulen, damit Förderung für alle zugänglich ist
- individuellere Förderung, kleinere Klassen, mehr Zeiten für die Lehrer zur Förderung/Forderung, Finanzielle Unterstützung, schneller Hilfe
- mehr Hilfen finanzieller Art, mehr Schulen mit Schwerpunkt in der Betreuung legasthener Kinder (kenne bisher nur Privatschulen)
- mehr Hilfen finanzieller Art, mehr Schulen mit Schwerpunkt in der Betreuung legasthener Kinder (kenne bisher nur Privatschulen)
- Mehr LRS-Klassen - bzw. Integration in die Regelschule mit mehr Lehrern in einer Klasse
- Hilfe
- Kleinere Klassen, mehr finanzielle Unterstützung
- Förderung der LRS mit div. Geldern auf einfachen Wegen
- Dass die Politik das Problem nicht immer nur hin und her schiebt und sich niemand dafür zuständig fühlt!!!!
- Änderung des Schulsystems: Der Schwerpunkt sollte nicht einseitig auf sprachliche Fächer gelegt sein, sondern auf alle Fächer, damit Legastheniker die Fächer belegen können, in denen sie ihre großen Stärken haben und dadurch das Abitur erreichen können.
- Zwangsverpflichtung für Kurse in den Ferien für alle Lehrer, dass sie mehr Verständnis bekommen, für Legasthenikerkinder!!!!
- mehr Angebote für mein Kind Förderung Therapien die auch für Familien bezahlbar sind ohne meinen Sohn als krank oder behindert zu erklären zulassen
- Mehr Unterstützungsmöglichkeiten, auch finanziell. Hier zeigt sich leider wieder einmal das reiche Eltern ihr Kind wesentlich besser fördern können, als ärmere, da die Lerninstitute sehr teuer sind!
- Schutzgesetze, Veränderung des Schulsystems, Veränderung der Selektionskriterien, Geld bereitstellen,
- Klare Richtlinien für alle Bundesländer!
- nichts
- Kleinere Klassen, zusätzlich SozialarbeiterIn, HeilpädagogIn, Psychologen in die Schulen
- Finanzielle Unterstützung mehr Therapieplätze vor Ort, Erreichbarkeit verbessern
- Von der Politik erwarte ich mehr Aufmerksamkeit und Toleranz für diese Art der Behinderung, aber auch mehr Förderung. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass mit rechtzeitiger, professioneller Hilfe vieles zum Guten gewandt werden kann
- Dass für meine Erwartungen an die Schule die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Eltern, die sich eine außerschulische Förderung nicht leisten können, sollten nicht gezwungen werden, mit ihren Kindern Dutzende von Tests über sich ergehen zu lassen, um Geld für eine Therapie zu bekommen.
- Einführung der Gemeinschaftsschule oder zumindest Verlängerung der Grundschulzeit; Einbeziehung der LRS/Dysk. und Wahrnehmungsproblematiken in Lehrerausbildung; direkt nach Diagnose kostenfreie durchgängige Förderung für alle Kinder; Errichtung eines

- Anlaufnetzwerks z.B. bei den Jugendämtern der Städte(Woran erkenne ich, dass mein Kind...hat? oder: Mein Kind hat... Was nun? also: Erste Hilfe, Beratung, weitere Schritte);
- Grundsätzlich eine bessere Ausbildung für Lehrkräfte, denn es liegt an deren Urteil wie sich das weitere Leben für diese Kinder entwickelt. Desweiteren unbürokratischere Wege um an Unterstützung für Förderunterricht zu gelangen, schließlich sind das die Steuerzahler von morgen. Der LRS Erlass müsste in MUSS und nicht in KANN Form geschrieben werden. Jeder Schulleiter kann - muss aber nicht darauf eingehen.
 - Förderung im schulischen (+ außerschulischen) Bereich. Mehr Hilfestellungen und Unterstützung für die Eltern.
 - Finanzielle Unterstützung für betroffene Familien.
 - Anerkennung der LRS durch Schulen und auch mehr Fördermöglichkeiten innerhalb des Lernens/Unterrichts
 - Das endlich Förderunterricht in der Schule genehmigt wird. Und zwar in jeder Schule und jeder Klasse
 - Chancengleichheit einheitliche Legasthenie und Dyskalkulieerlasse auf Bundesebenen. Förderungen für bedürftige Kinder (für alle - nicht nur in Bayern....) keine Diskriminierung im Berufsleben ...
 - Aufklärung in der Gesellschaft Anerkennung der Problematik im Nachteilsausgleich usw.
 - Das der Notenausgleich so lange wie möglich erhalten bleibt. Die Kinder anerkannt werden und alle eine optimale Förderung bekommen
 - Akzeptanz und Beschulung des Lehrpersonals
 - Einstufung der Legasthenie als Krankheit und Bezahlung der Therapie
 - Gezielte Förderprogramme die bezuschusst werden, Auseinandersetzung mit dem Thema LRS, Regelwerke
 - mehr Geld für kleinere Klassen und für Förderung der Kinder; bessere Lehrerausbildung
 - die Kultusminister (möglichst alle Bundesländer!) sollten mehr Fachkräfte in die Schule lassen, um die Kinder früh zu fördern, wenn die jetzigen Lehrkräfte immer noch nicht die Ausbildung für individuelle Förderung= Binnendifferenzierung, psycholog. Wissen über pos. Lernstrukturen und wie sie wirken etc (das Wissen ist ja schon lange vorhanden, aber ...)bzw. die Umsetzung in den großen Klassen hinkriegen können
 - mehr Therapeuten für Kinder und betroffene Eltern mehr Lehrer immer zwei in einer Klasse mehr integrative Einrichtungen an jeder Schule
 - Klare Richtlinien, keine Ermessensregelungen, keine Spielräume für die einzelnen Schulen bzw. Lehrer. Chancengleichheit gewährleisten.
 - Mehr finanzielle Unterstützung bei Projekten und Therapien, Anerkennung von LRS nicht erst, wenn seelische Probleme auftreten
 - Bereitstellung von Geldern zur Förderung LRS Kinder (externer Unterricht von Profis)
 - Kleiner Klassen, bessere pädagogische Ausbildung der Lehrer, erschwingliche Spezialschulen statt unbezahlbarer Internate
 - kleiner Klassen. Besser ausgebildete Lehrer
 - Förderung von LRS/Dyskalkulie-Schülern in Vorschule und Grundschule noch bevor u.a. seelische Störungen auftreten.
 - Das Sie dafür sorgt das man das Leben wieder durch Arbeit verdienen kann und nicht das Gefühl hat entweder habe ich Geld dann bekomme ich auch noch mehr hinterhergeworfen. Wozu soll ich mich dann anstrengen? Und wenn man für harte Arbeit entsprechend belohnt wird dann wird sie auch wieder geleistet und dann gibt es vielleicht auch wieder engagierte Lehrer
 - finanzielle Unterstützung, wenn Gutachten vorliegen und der Erfolg messbar ist (gerade Einzelförderung ist wahnsinnig teuer, bringt aber unglaublich viel bei uns)
 - gesetzlich verankerte Regelung
 - mehr Aufklärung
 - Eine einheitliche Regelung.
 - nichts ist sowieso zwecklos, Politiker sind nur an einer Wiederwahl interessiert nicht am Wohl und Können unserer Kinder.

- mehr Förderstunden von dazu ausgebildetem Personal zur Verfügung stellen
- Anerkennung und Erleichterung in der Schule
- Uneingeschränkte Anerkennung dieser „anderen“ Denkweise, individuelle Förderungen zuzulassen und dafür zu sorgen, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür gestellt werden.
- - finanzielle Unterstützung der Eltern - Anerkennung der LRS, ohne dass die Kinder benachteiligt sind, z. B. bei weiterführenden Schulen - genaue Aufgabenverteilung bei den Ämtern
- Anerkennung der Thematik in allen Klassenstufen. Fördermaßnahmen im schulischen Bereich. Jeder Lehrer sollte während seines Studiums mit dieser Problematik befasst sein. Es gibt in der Schule nicht nur die gleiche Norm. Erkennen von Schwächen und Stärken der Schuler
- Finanzielle Unterstützung, vor allem auch für alleinerziehende Mütter
- langfristige Veränderung des Schulsystem das auf Förderung der Kinder ausgerichtet ist und die Abschaffung des Übertrittstests in der 4. Klasse.
- bessere Schulung von Lehrkräften in allen Schulformen
- Kann man von unseren Politikern etwas erwarten?
- Entsprechende Lehrerausbildung- Erhöhung des Stundendeputats- Gesetzliche Rahmenbedingungen die den Kindern eine tatsächliche Hilfe sind und ihnen Zeit gibt.
- Anerkennung der Legasthenie als Behinderung, Anspruch auf Förderung
- In den Schulen sollten mehr Lehrer zur Verfügung stehen, die mit LRS vertraut sind und auch auf die Probleme eingehen können. Mehr Personal und Hilfestellungen in Form von individueller Förderung und PC an denen die Kinder arbeiten können.
- nicht Stigmatisierung, sondern Aufklärung und Unterstützung
- Dass endlich Schulen geschaffen werden wo die Probleme unserer Kinder aufgefangen werden und das in einem Raum der täglich erreichbar ist. Oder wenigstens die finanzielle Belastung unserer Familien zu entlasten. Unsere Kinder haben keine kostenlose Bildung. Täglicher Schulweg von 100Km sind ganz normal .Mein Kind geht in ein Internat das 300km entfernt ist.
- mehr Gelder für das Bildungssystem
- Mehr Geld ins Schulsystem=kleinere Klassen Anerkennung der LRS als förderungswürdig, keine Zensuren für Rechtschreibung
- Mehr Aufmerksamkeit
- Änderung des Schulsystems um Förderung in einzelnen Fächern möglich zu machen. Mehr Zeit für die Kinder. (z. B. Gesamtschule mit Individualförderung)
- mehr Unterstützung, vielleicht eine Untersuchung auf LRS kurz nach der Einschulung, oder bei Verdacht auf LRS
- Bessere finanzielle Unterstützung für die Förderung von LRS Kindern auch außerhalb der Schule
- Mehr Geldmittel für Förderungsprogramme in den Schulen. Andere Schulkonzepte (Ganztagesklassen/Gesamtschulen) Anerkennung/Absetzbarkeit der zusätzlichen Aufwendungen bei der Steuer.
- Legasthenie sollte endlich ausreichend als Krankheit anerkannt werden. Bessere Frühförderung bereits im Kindergarten, wenn man merkt, dass mit dem Kind etwas nicht in Ordnung ist.
- mehr Lehrer und auch Therapeuten (z.B. Schulpsychologen), die die Lehrer bei ihrer Arbeit unterstützen, da diese gar nicht dafür ausgebildet sind und auch die nötige Zeit für solche „Problemkinder“ haben
- der Legasthenieerlass soll für die gesamte Schul- und Studienlaufbahn gelten
- Ein Umdenken was die Schule anbelangt. Weniger ist mehr und vor allem musische Fächer fördern und nicht aus den Schulplan streichen.
- Dass sie das Thema ernst nimmt und entsprechende gesetzliche Regelungen verankert, damit sich die Eltern nicht immer wieder mit der Schule auseinandersetzen müssen und ihre Kräfte damit lieber für das Kind aufsparen können. Dadurch erhalten die Familien auch mehr Sicherheit.

- Mehr Gelder in die Förderung der schwächeren Schüler, denn auch die sind unsere Zukunft.
- Abschaffung des 3-gliedrigen Schulsystems, Unterstützung aller Schüler und Eltern, kostenlose Fördermöglichkeiten in der Schule und kostenloses Fördermaterial. Mehr Lehrer, die wirklich eine Ahnung haben, was LRS bedeutet und nicht nur davon gehört haben. Mehr Förderlehrer an allen Schulen, die Zeit und Geduld haben, aber auch die Schüler individuell fördern und fordern können. Keine Schulfabrik mehr, wo aussortiert wird, wer nicht hier zurecht kommt, hat hier nichts verloren. Ein Wunschdenken, das an der Unwissenheit der Politiker scheitert.
- Mehr Förderung durch den Staat, was soll die Aussage, die Vergünstigungen in der Schule machen alles weg. Legastheniker müssen aber trotzdem Lesen und Schreiben können für ihr weiteres Leben. Unterstützung für Betriebe die einen Legastheniker einstellen.
- Ich habe noch nie etwas von Politikern über LRS gehört. Denen ist dieses Thema vielleicht zu banal. Sie könnten sich aber ruhig auch für diese Kinder einsetzen, denn diese haben ihre Zukunft noch vor sich.
- Vereinheitlichung der Gesetzgebung in allen Bundesländern einheitliche Unterstützung durch das Jugendhilfegesetz
- Verbesserung der Rahmenbedingungen in Schule, Zurücknehmen der Schulzeitverkürzung, mehr ausgebildete Förderlehrer und Schulpsychologen in die Schule, Ermöglichen einer begabungsgerechten Beschulung /Ausbildung trotz Legasthenie.
- finanzielle Unterstützung falls Förderung an der Schule nicht entsprechend / ausreichend angeboten werden kann; verpflichtendes Austesten bereits in untersten Schulstufen wenn Verdacht besteht und nicht erst in der 2. Klasse nach dem 2. Halbjahr,
- DASS MEHR FÜR DIESE KINDER GETAN WIRD,-,HINSICHTLICH IN DER FINANZELLEN HINSICH,AUCH WENN DIE KINDER NICHT SEELISCH UND PSYSISCH BEEINTRÄCHTIGT SIND
- Ernsthafte Befassung mit dem Thema
- Chancengleichheit Verantwortung die sowohl von der Gesellschaft wie auch von der Politik zu tragen ist. Eine kompromisslose Umsetzung der Ratifizierung Artikel 24
- Finanzielle Hilfe, Einrichtungen und Bekanntgabe wo es welche Unterstützung gibt.
- fachpersonal an Schulen, damit die Förderung auch dort erfolgen kann,
- Mehr finanzielle Hilfen in der Therapie, Frühförderung
- viel mehr Förderung betroffener Schüler
- besser und bezahlte Frühförderung
- Fördermöglichkeit, z.B. Nachhilfe, auch für Familien mit weniger Geld, kleinere Klassen, viel mehr Zeit für die Kinder in der Schule, Überprüfung der Leistungen der Lehrer, Lehrer auch für LRS und Legasthenie ausbilden (momentan nicht im Studium enthalten), spätere Trennung von Haupt-, Realschule und Gymnasium
- bessere Lernmaterialien, aktuelle Lernmaterialien, Schulung von Lehrern damit sie LRS erkennen, kleinere Klassen, Überprüfung der Leistungen der Lehrer,
- Finanzielle Unterstützung
- Aufmerksamkeit und Aktionen
- mehr Geld für mehr geschultes Personal in den Schulen zur Diagnose und Förderung
- finanzielle Förderung für die Schule, mehr Lehrerstellen, mehr psychische Unterstützung für die Kinder, Aufklärung, welche Bereiche eine LRS umfassen kann
- Dass die Kinder trotz ihrer Lernschwäche in den Schulen weiter Förderungen bzw mehr Förderungen bekommen .
- Keine Ausgrenzung von LRS Kindern durch Beschulung in den Sonderschulbereich
- Verbesserte Ausbildung der Pädagogen, Kleinere Klassen, Gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit \Behinderungen\ Politiker sollen ihre eigenen Kinder nicht auf „Eliteschulen“ schicken dürfen, dann würde sich sehr bald was in den Regelschulen verändern....."
- Anerkennung Förderung
- Verbesserung der Schulsituation insgesamt, Kleiner Klassen
- Kleinere Klassen, Wiedereinführung des Begriffs \Legasthenie\''''

- Finanzielle Unterstützung bei den Therapien, Einheitliche Änderungen im Schulgesetz, Förderung , Notengebung etc.
- bessere Fördermöglichkeiten für betroffene Kinder, hier spielen bei einigen Familien sicher auch die Kosten eine Rolle (privater Förderunterricht)
- Gesetzliche Grundlagen für alle Schule die bindend sind. Anerkennung der LRS als Behinderung und nicht als Dummheit oder Faulheit der Kinder. LRS Kinder machen Schule und Lehrer mehr Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung zum Thema für alle Lehrer verpflichtend schon ab dem Studium!!!
- kleinere Klassen in der Grundschule längere Grundschulzeit
- bessere Unterstützung, Anerkennung als Krankheit, damit jedes Kind eine Förderung bekommen kann
- Bessere Anerkennung und Unterstützung, mehr Information über LSR an alle
- Ja ...
- Förderung
- Finanzielle Unterstützung ohne wenn und aber
- Gelder zur Verfügung zu stellen.
- ein Gesetz geschulte Lehrer vom Stadt finanziert an den Schulen nur für diese Problemkinder
- Mehr Freiheit für die Lehrer - Änderung des starren Unterrichtsschemas - Lehrerschulungen - Förderung von Therapiestunden betroffener Kinder - kurze bis keine Wartezeiten für Tests - mehr Aufklärungs- u. Öffentlichkeitsarbeit.
- Mehr Information
- Finanzielle Unterstützung Beratung Therapiemöglichkeiten fördern Frühförderung und Früherkennung Aufklärung der Öffentlichkeit Forschung unterstützen
- Mehr Förderung und Hilfe.
- mehr Anerkennung und gezielte Förderung der Legastheniker durch finanzielle Unterstützung für alle Betroffenen nicht nur mit Ausnahmeregelungen, denn mit seelisch-psychischen Problemen haben sie alle mehr oder weniger zu kämpfen
- Aufklärung für die Öffentlichkeit
- Gelder für zusätzliche Lehrkräfte in den Schulen
- Bereitstellung von verpflichtenden Förderunterricht an allen Schulformen
- Aufmerksamkeit für benachteiligte Kinder/Jugendliche mit LRS Aufstellen von klaren Regeln für Lehrer aller Schulformen mehr finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bei der Förderung
- Kleinere Klassen
- klare Richtlinien und Antidiskriminierungsanordnungen
- Gelder für die Schulung der Lehrer in diesem Bereich und mehr Förderunterricht in der Schule, Frühzeitige und häufige Kostenübernahme bei außerschulischen Therapien, nicht erst wenn das Kind zum Schulversager/ -verweigerer geworden ist und todunglücklich sonder präventiv, ehe der Leidensdruck so groß wird!
- konkrete Richtlinien für die Schulen (Schulgesetz)
- den Kindern mehr fähige Pädagogen und Zeit geben, Kein Notendruck Kein Turbo- Abi
- Legasthenie ein anerkanntes öffentliches Problem ist. Kinder teilweise in den Noten/Prüfungen anders behandelt werden.
- einen § der besagt das alle Kinder in jeder Schule auf Lese Rechtschreibschwäche getestet werden
- Finanzielle Unterstützung bei außerschulischer Förderung.
- Die schulischen Anforderungen zu drosseln. Es wird zu viel unterrichtet. Zu viel Stoffmenge.
- Richtlinien-Anerkennung von LRS
- Förderung von Weiterbildungen Kleinere Klassen Entscheidung über die Schullaufbahn eines Kindes erst nach der 6. Klasse spezieller und kostenloser Förderunterricht an den Schulen
- Dass die Steuergelder für die Zukunft unserer Kinder verwendet werden an stelle für

Schulden der Vergangenheit .

- Bildung gehört nicht in Länderhand, damit fängt es schon an. Die Politiker sollten dafür Sorge tragen, dass ihre hochtrabende Versprechen: fördern und fordern blabla, auch umgesetzt werden. Der Leistungsdruck auf die Kinder muss geringer werden. Stattdessen stehen schon vor den ganz Kleinen nur völlig genervte und gelangweilte Lehrer die den Eindruck vermitteln überhaupt keinen Bock auf ihren Job zu haben. Warum kann ich einen Chinesisch-Kurs den ich für nichts brauche von der Steuer absetzen, aber die Schulbücher und Materialien die wir voll bezahlen müssen nicht?? Warum wird so viel von der Rechtschreibung abhängig gemacht?? Im Zeitalter der Computer mit Rechtschreibprogramm tritt die Wichtigkeit m.E. in den Hintergrund. Was nicht heißen soll, dass man nicht richtig schreiben können braucht.
- andere Bildungspolitik. Bildung gehört nicht in Länder Hand.
- Gleichstellung, Notenaussetzung, Förderung an den Schulen am besten durch eine ausgebildete Pädagogin für die ganze Schule (bei durchschnittlicher oder darüber Intelligenz)
- Finanzielle Unterstützung , damit im nötigen Rahmen privat gefördert werden kann
- bessere Ausbildung der Lehrer längere finanzielle Unterstützung
- Finanzielle Unterstützung
- das mehr für unsere Kids getan wird
- Lehrer sollten KEINE Beamten sein!!!! Zeitgemäßes Schulsystem
- Gerechtigkeit, Sicherheit
- Lehrer sollten in ihrem Studium etwas über Legasthenie erfahren, um so den Schülern besser helfen zu können
- vereinfachte und schnellere Beantragung der Förderung beim Jugendamt ermöglichen, individuelle Förderung der Gruppenförderung vorziehen, ... -viele Familien bezahlen lieber selbst die Therapien, als die Warterei bei den Ämtern durchzustehen -oder die Kinder bleiben auf der Strecke
- Hilfen ,für Lehrer,Eltern und Kindern.
- Das mehr Fördermöglichkeiten gebe auch mal umsonst
- Das die Therapie ohne diese ganzen Tests bezahlt wird. Das insgesamt viel, viel mehr Geld in die Schulbildung fließen soll. Mehr Lehrer an den Schulen, mehr psych. Betreuung...
- Vereinfachung des Antrages von §35a
- ein klare Gesetzgebung
- gesetzliche Regelung in Bezug auf LRS
- Das sie endlich aus ihrem Schlaf aufwachen und nicht nur blind irgendwelche Hirnfürze beschließen, sondern sich wirklich die Situation an den Schulen anschauen. Dass endlich die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und die Klassen wieder kleiner werden.
- Diese Kinder richtig zu Fördern und nicht auf Förderschulen abschiebt weil sie mehr Arbeit machen als andere Kinder.
- Finanzielle Unterstützung für die individuelle Förderung unseres Kindes. Bei 3 Kindern ist der finanzielle Aspekt sehr wichtig. Die Förderung nach § 35 a wurde aus seelisch nicht ausreichender Beeinträchtigung abgelehnt. Jetzt zahlen wir seit ein paar Wochen beim IDL 160 Euro monatlich aus eigener Tasche. Und unsere Jüngste ist 5 Jahre alt und ich habe auch den Verdacht, daß sie LRS haben könnte.
- mehr Hilfe weniger Bürokratie, weniger Tempo in speziellen Schulen
- Sich für die LRS Kinder sprich Schule und Beruf mehr einsetzt sowie mehr Förderung ansetzt.
- mehr Lehrer für die Schulen, damit die Vergünstigungen auch gegeben werden können; bessere Therapeutische Begleitung während der gesamten Schulzeit
- das die Therapiestunden endlich mal von der Krankenkasse bezahlt werden
- Die Bereitstellung von Mitteln um Förderlehrer zusätzlich einstellen zu können
- Das die Lega-Therapie bei allen Kindern übernommen wird, das schon im Kindergarten wieder mehr gefördert wird,

- Zuweisung von ausreichend Förderstunden (nicht mehr als drei Schüler pro Gruppe), Qualifizierung der Lehrkräfte, ausreichend finanzielle Unterstützung der Fördermaßnahmen
- Den betroffenen Familien durch finanzielle Unterstützung unkompliziert helfen (Therapie). Bisher nur unter großen Schwierigkeiten möglich!
- Sicherstellen des Nachteilsausgleichs Finanzielle Förderung der Therapie weniger bürokratischer Aufwand für finanzielle Förderung (hat bei uns 6 Monate gedauert)
- Bereitstellung der finanziellen Mitteln
- Mehr Unterstützung.
- dass endlich ein wenig familienfreundlichere Politik gemacht wird, statt nur zu schwafeln
- Grundsätzlich mehr Förderung von Jungs in der Schule.
- Verpflichtende Fortbildungen für Grundschullehrer, staatliche Förderung an Gymnasien, da diese Kinder ja sehr begabt sind, auch auf dem Land, nicht nur in München.
- kleinere Klassen mehr Lehrer
- das Gleiche, mehr Aufklärung
- PISA Studie von Politikern oder Lehrer/innen; Recht auf Bildung, vorallem kostenlos; kleinere Klassen; besser geschulte Lehrer/innen u.v.m.. PS:.....Politiker sollten mal einen Tag einer Klasse etwas lehren....
- stärkere Anerkennung betroffener und mehr entgegenkommen. mehr Aufklärung z.b. Info für Ausbildungsbetriebe
- Ein einheitliches und vereinfachtes Schulsystem.
- Nachteilsausgleich gesetzlich fest verankern und nicht nur Empfehlungen
- Nachteilsausgleich gesetzlich fest verankern und nicht nur Empfehlungen
- klare gesetzliche Regelungen, Kontrollmechanismen in den Schulen
- das sich im Schulsystem etwas ändert
- Anerkennung der LRS- Problematik in allen Bundesländern und nachhaltige Therapien, Bereitstellung von kostenfreien Materialien
- Endlich Änderung der Schulsysteme; individuelle Förderung kleinere Klassen, weniger Steine auf dem Weg der privaten Förderung; dringend intensivere Unterstützung der Alleinerziehenden
- Die Rechtschreibleistung und die damit verbundene Langsamkeit (Lesen, Textfassung,...) sollte berücksichtigt werden, und zwar in allen Klassenstufen bis in die Abschlussprüfungen und später in die Abschlussprüfungen der weiteren Ausbildung. Es geht um das Verstehen des Sachverhalts und nicht, ob man den Sachverhalt in einer bestimmten Zeit zu Papier bringt.
- Anerkennung der Behinderung LRS; Förderprogramme für betroffen Kinder, die Spaß machen und nicht Druck; Abschaffung des Selektionsprinzips „Kampf ums Überleben“ in Schulen.
- LRS nicht nur als Kann-Bestimmung,
- dass sie endlich den faulen Hintern bewegen
- entweder deutlich verbesserte Ausbildung von Lehrkräften oder finanzielle Mittel für die LRS-Förderung durch externe Fachkräfte
- Auch Dyskalkulie anerkennen. Einfachere Wege der Anerkennung von Legasthenie. Keine Unterscheidung zwischen Störung und Schwäche. Andere Methoden zum Erlernen der Rechtschreibung.
- Einfachere, kürzere Wege um Förderung zu erhalten. Nicht der Weg über einen Psychiater, der Monate dauert.
- Kinder nach ihren Begabungen und Schwächen fördern, ohne dass dies gleich als eine Krankheit gelten muss.
- Dass das Thema auch mehr auf gegriffen wird und für die Kinder mehr gemacht wird.
- Mehr Verantwortung für LSR Kinder
- Abschaffung der Konzentration von Kindern in Förderschulen und mehr Integration in Regelschulen!
- Aufklärung Bereitstellen von Fördermittel sei es finanziell oder von Förderprogrammen, die

- das Kind besuchen kann
- Sowohl an der Uni als auch für fertige Lehrer muss dieses Gebiet zur Pflichtfortbildung werden. Legasthenietherapien müssten von der Krankenkasse übernommen werden.
- Einen genauer definierten Prozess um LRS zu erkennen. Wer validiert den Anfangsverdacht (Kinderarzt, Verein wie Caritas, spezielles Amt)? Ein Gutachten für alle um Testmarathons zu vermeiden.
- finanzielle Unterstützung für a) LRS Feststellung b) Therapie
- finanzielle Unterstützung gesetzliche Regelung des Nachteilsausgleichs
- Akzeptanz und Unterstützung der Kinder sowohl finanzieller Art als auch Fördermöglichkeiten in der Schule - Informationen,
- Ich erwarte Anerkennung als Behinderung, denn diese Leistungsschwäche bleibt erfahrungsgemäß ein Leben lang in mehr oder minderer Form bestehen.
- finanzielle Unterstützung für Nachhilfe
- finanzielle Unterstützung für aktive professionelle Förderung
- mehr Förderung - Finanzierung
- nichts
- gar nichts
- dass sie das Problem nicht aus finanziellen Gründen unter den Teppich kehren
- Untersuchung möglicher Ursachen außerhalb der betroffenen Personen
- ..., Förderung um das finanzielle Budget einzelner Haushalte zu entlasten!
- mehr Gelder für spezielle Förderungen, in unserer Schule sind nicht genügend Förderstunden, so dass mein Kind ab nächstes Jahr kaum noch Förderstunden über die Schule erhalten kann
- Das dieses „Problem“ endlich offiziell anerkannt wird
- Das es mehr Förderungen für die Schulen gibt
- Genaue Definierung der Legasthenie Exakte Vorschriften, was die Beurteilung von Leistungskontrollen angeht
- Es gibt Förderung für die superintelligenten und für die ganz schwachen Kinder. Kinder mit Teilleistungsstörungen fallen bisher unter den Tisch und werden kaum speziell gefördert. Diese Schicht wird aber immer größer und die Privatschulen können auch nicht alle Kinder aufnehmen, vor allem können sich ärmere Familien das gar nicht leisten.
- sich als Lehrer mit dem Thema auseinandersetzen - zumindest die Symptomatik kennen und nicht als "schulmüde" abtun.
- bessere finanzielle Unterstützung
- schnellere und längere Kostenübernahme für Legasthenie Kinder. Investition in Assistenz-Lehrer in den Klassen, Einsicht, dass die Bildung der Kinder wichtiger ist als z.B. Abwrackprämie
- Das für den Bereich LRS in den Schulen mehr getan wird, sprich mehr Gelder und Lehrer an den Schulen sind.
- nix gut
- Lehrpläne ändern
- Entsprechende finanzielle Unterstützung, professionelle und differenzierte Förderung im Schulalltag (integriert), kleinere Klassen, Nachteilsausgleichsregelung in allen Ländern gleich gut
- gleiche Bildung für Hartz IV Kinder ohne betteln um Förderung. Gelder geben ohne Erniedrigung seelische Folgen, Behinderung
- 1. Bereitstellung von Forschungsgelder zur Früherkennung von LSR. 2. Bessere Schulung von Lehrkräften im Umgang mit LSR-Kindern.
- Bundeseinheitliche Regelungen (Behinderung, Nachteilsausgleich, Frühförderung in Kindergärten, Lehreraus- und Weiterbildung)
- Das die Politiker für solche Kinder mehr Unterstützung zu sagen.
- was soll ich da erwarten

- Übernahme der Kosten der Sonderförderung
- Bezahlung von Förderung, in Ausbildung von Pädagogen muss LRS-Förderung ein Muss sein, kleinere Klassen, in allen Fächern anerkennen der LRS, Notenausgleich in allen Fächern ein Muss und kein Eventuell.
- Mitspracherecht der Direktoren, Schüler und Eltern bei der Auswahl der Lehrer, kleine Schülerzahlen in den Klassen, Aufhebung der Unkündbarkeit der Lehrer, Abschaffung des Notensystems zumindest in der Grundschule, Größeres Mitspracherecht der Lehrer, Schüler und Eltern in allen wichtigen Dingen, jeder soll eine Stimme haben
- dass man für geringfügige unerstützt.kinder mit solchen mehr unterstütst wird.
- Dass mehr Förderung für die Kinder bezahlt wird, entweder von Therapien oder von speziell ausgebildeten Lehrern in der Schule. Dass die Eltern mehr Recht haben, beim Übertritt zu bestimmen, in welche Richtung das Kind wechseln soll. Dass der Übertritt später erfolgt. Nicht schon in der 4. Klasse. Evtl. Auch die Realschule erst ab der 6. Klasse wie es früher war.
- mehr Hilfe in der Sekundarstufe
- Übernahme der Therapiekosten durch die Krankenkasse
- integratives lernen für Kinder mit lernschwächen wesentlich mehr Fördermöglichkeiten und einer besseren Ausbildungsqualität von Pädagogen und Sonderpädagogen an den Schulen und bessere finanzielle Unterstützung von sozial schwache Familien mit lernschwachen Kindern, damit auch diese die Chance haben unentgeltlich gefördert werden können
- klare Einschätzung als Krankheit/Behinderung
- Dass Eltern finanzielle Unterstützung erhalten und nicht im Regen stehen gelassen werden. Dass Legasthenie/ Dyskalkulie und ihre Auswirkungen ein fester Bestandteil des Studiums für angehende Lehrer ist!!!
- klare Anerkennung der rel. Behinderung und Förderung entsprechender Maßnahmen
- Verbesserung der Lehrerausbildung
- Alle Schulformen weiter ermöglichen und die Kids in Teilbereichen gezielt zu fördern.
- Bessere Schulen, für alle Kinder!
- adäquate schulische Angebote, die die zunehmende Zahl von Kindern mit LRS angemessen berücksichtigt; kostenlose Unterstützungsangebote für betroffene Kinder und ihre Familien
- mehr finanzielle Unterstützung, vor allem unbürokratischer das es jeder bekommt und nicht nur „Ausgewählte“, zumindest kommt mir das so vor.
- Nichts!!
- Bessere Förderungsmöglichkeiten, kostenlos und vor Ort, d.h. in der Schule, die das Kind besucht. mehr Rechtssicherheit. Lega-Kinder müssen mehr unterstützt werden, das ist kein bevorzugen.--- Außerdem muss eine extrem schlechte Leseleistung ebenfalls in den LRS-Test aufgenommen werden. Wegen sehr guten Leseerfolgen ist man dann trotzdem Lega-Kind?
- Aufklärung Förderung
- mehr Lehrer, kleiner Klassen, mehr Förderlehrer
- Akzeptanz und finanzielle Unterstützungen
- Aufklärung der Lehrer Anpassung der Lehrer-Ausbildung
- kleinere Klassen LRS Erlaß nicht nur bis zur 7. Klasse. Heilpädagogie an jeder Schule der einem hilft die richtigen Schritte zu tun.
- Besser finanzielle Förderung und Unterstützung
- Mehr Finanzielle Unterstützung, für normal arbeitende Eltern.
- Unterstützung und Förderung der Legasthenie Förderung der Früherkennung
- LRS als verpflichtendes Thema in der Lehramtsausbildung, besonders in der Grundschule, aber auch für weiterführende Schulen
- Anerkennung der Legasthenie, Aussetzen von Rechtschreibnoten, Finanzierung von Therapiestunden und Förderunterricht
- mehr Aufklärung, mehr Finanzmittel

- Mehr Fokus auf kreatives, intelligentes & motiviertes Lernen - Spitzenleute als Lehrkräfte - Qualitätsmanagement für Lehrmaterial, Lehrräume, Lehrer, Stundenpläne mit öffentlich einsehbaren Ergebnissen sowie wirksame Maßnahmen um Defizite abzustellen
- die sollten mal die Kassen die Förderung übernehmen lassen
- höherer Lehrerschlüssel, einfachere Gutachten, mehr Unterstützung, LRS nicht von IQ abhängig machen
- Mehr Geld für Bildung und den Schulen mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Einfache und klare Regeln und Abbau des Bürokratismus für die LehrerHilfe für .
- finanzielle Unterstützung für zusätzliche Lernhilfen, Schulung bzw. Aufklärung aller Lehrer über den Umgang mit LRS
- Nachteilsausgleich für Dyskalkulie/ Unterstützung der Eltern / Kinder
-
- gesetzliche Regelung für Erleichterung der Kinder im Unterricht, Gelder für Förderung
- Wenn schon die Förderung in der Schule nicht geeignet ist, den Kindern wirklich zu helfen, sollten wenigstens die anfallenden Kosten für eine außerschulische Förderung ohne langes Spießrutenlaufen und monatelange Wartezeiten erstattet werden.
- kleinere Klassen , Schulungen für Lehrer - Vergütet bzw. Freizeitausgleich , Finanzhilfen bzw. Steuerrückvergütung
- Mehr Unterstützung in finanzieller Hinsicht , nicht für sozialschwache und ADHS/Psychisch gestörte Kinder. Ich finde ein Kind das nicht zu sehr unter der LRS leidet sondern gewillt ist zu lernen mehr Chancen auf Erfolg hat wie gestörte Kinder!!!!
- Umsetzung der UN- Konvention in den Ländern
- mehr Unterstützung für finanziell schwache Familien, z.b. für Nachhilfeunterricht
- Mehr Abklärungsstellen. Mehr geschultes Personal. Mehr Therapieplätze.
- Mehr Anerkennung der Legasthenie und auch der Dyskalkulie. Mehr Schulen die auf diese Benachteiligung ausgebildet sind und auch Lehrern mehr Unterstützung zusagen. Zum Beispiel kleinere Klassen, wenn solche Kinder in der Klasse sind. Zusätzliche Lehrer
- Anerkennung der Bedürftigkeit, Bereitstellung von Mitteln zur Diagnostik und Förderung in der Schule
- Anerkennung als Krankheit und damit Förderung als Kassenleistung. Oder kostenfreie qualifizierte Therapieangebote. Es kann und darf nicht sein das der Geldbeutel der Eltern darüber entscheidet ob eine Kind eine anerkannt dringend notwendige Therapie bekommt oder nicht.
- andere Rechtschreibregeln
- mehr Unterstützung
- Kostenlose Unterstützung aber keine Abgrenzungen von anderen Kindern !
- Unterstützung
- Nichts - für unsere Kinder tun sie leider nichts, im Gegenteil ordentlich Kosten verursachen für uns alle - gerade die Familien können Insolvenz anmelden.
- gar nichts mehr....
- Wir klagen seit Juli 2008 gegen das Jugendamt Steinfurt. Bis es zu einem Urteil kommt, wird es wahrscheinlich Frühjahr/Sommer 2010. Das Jugendamt wollte unseren Sohn in eine teilstationäre Hilfe stecken. Er sollte nach der Schule direkt in eine solche Einrichtung und dort jeden Tag bis 18.00 Uhr verbleiben. Dies lehnten wir ab - wir lieben unseren Sohn und wollen mit ihm gemeinsam mit LRS-Therapeuten und Schule ihn unterstützen. Eine richtig miese Rolle in dieser Geschichte spielt dabei das Schulamt, dass immer wieder - entgegen der Meinung der Klassenlehrerin - beteuert, er würde individuell ausreichend gefördert. Man bekommt dann Sätze zu hören wie „er hat zwar ein Mangelhaft in Rechtschreibung, dafür hat er aber auch 2 und 3 auf seinem Zeugnis“. Dass gute Noten in Sachkunde, Religion und Sport hier nicht wirklich helfen, kann sich wahrscheinlich jeder denken, nur die Mitarbeiter vom Schulamt nicht.
- Mehr Angebote und Finanzielle Unterstützung
- mehr Lehrerstunden und Fortbildungsangebote

- Anerkennung der Schwäche; Förderungsmöglichkeiten; stärkere Berücksichtigung der meist hohen Intelligenz der Kinder
- Finanzielle Unterstützung !! Mehr Förderung an den Schulen!
- Anerkennung von LRS, klare Vorgaben an die Schulen,
- klarere Regelungen des Umgangs mit LRS in der Schule
- bundesweiter Nachteilsausgleich, Streichung der Hürden, die man zur Erlangung einer Förderung überwinden muss
- Schutz und Unterstützung
- Eine verbesserte Förderung von Kindern mit „special needs“, egal, ob diese Legastheniker, dyskalkul, AD(H)Sler sind oder "einfach nur" eine schlechtere Leistung erbringen wegen mangelnder Unterstützung des Elternhauses oder wegen eines Migrationshintergrundes (oder was auch immer)... Kleinere Klassen (Gruppengröße kleiner als 17 Kinder), Lehrer, die besser vorbereitet sind und über ein besseres Wissen gerade in Bezug auf Motivation verfügen. Vielleicht einfach auch mal Pädagogen statt Lehrer? Lerntherapeuten, Sonderpädagogen und Schulsozialarbeiter in allen Schulen.
- Eine bundesweite einheitliche Regelung im Umgang mit legasthenen Schülern (die allen Bedürfnissen gerecht wird).
- Schulsystem anpassen an Erkenntnisse über das Lernen. Viiiieel mehr Geld investieren in sinnvolle Reformen. Tenor: Inklusive Schulen, d. h. kein permanentes selektieren, sondern permanentes Fördern.
- Bessere Betreuung. Jedes Kind hat das Recht lernen zu können
- einheitliche Regelungen in allen Bundesländern, keine Bewertungen mehr in Lese-und Rechtschreibung bis zum Ende der Schullaufbahn, nur mündliche Bewertungen der Leistungen und Leistungsverbesserungen in diesem Bereich, keine Benachteiligung mehr im Gymnasium (Problematik Fremdsprache)
- dass der Leistungsdruck von den Kindern genommen wird, Kinder erfahren dieses früh genug lasst doch die Kinder Kinder sein. das viel mehr Förderung in den Schulen geben wird, kleinere Gruppen, mehr speziell geschultes Personal,
- Weichenstellung für a) bessere Förderung in der Schule, b)Einwirken auf Krankenkassen, damit diese hier die Förderung finanzieren
- mehr Geld für Therapeutenstellen in der Schule
- Im Grunde mehr Geld. Geld in die Ausbildungen der LehrerInnen, für Pädagogik im Allgemeinen und für die Umgang mit Legasthenie und LRS im besonderen. Kleinere Klassen. LehreInnen als Angestellten an der Schule und nicht als BeamtInnen. Dies könnte die Motivation erhöhen.
- rechtliche Voraussetzung schaffen, dass LRS in allen Bundesländern als Teilleistungsstörung anerkannt wird und die Schule durch Erlasse schnell und unkompliziert darauf reagieren kann.
- Endlich Schulformen die auch diesen Kindern gerecht werden.
- Beendigung des Spießrutenlaufes d.h. Termine; Atteste ; Bewilligungen ; wenn ein Kind auf Hilfe angewiesen ist, damit nicht so viel Zeit verloren geht von der Diagnose bis zur Förderung
- in diesem Bereich mehr offiziellere Förderungen
- mehr Verständnis + Hilfe
- Lehrer zu kompetenten Pädagogen ausbilden zu lassen. Diese auch zur Weiterbildung zu motivieren. Lehrer müssten genauso wie Sie Kinder beurteilen auch in Ihrer fachlichen und pädagogischen Kompetenz beurteilt werden können, um ein Feetbag über Ihre eigene Kompetenz zu erfahren. Eine Wahlmöglichkeit der angewandten Lehrmethoden, mit denen die eigenen Kinder unterrichtet werden.
- Das Lehrer spezielle Kurse über Legstheniker bzw. ADS erhalten.
- Mehr Fördermittel in Form von finanzieller Unterstützung, Mehr Anlaufstellen
- Klare Vorgaben - keine Kann-Erlässe
- Dass die Förderung verbessert wird und für alle Kinder zugänglich ist. Förderunterricht an der Schule z.B.

- Mehr kostenlose / kostengünstige Hilfe und dass jede Schule das Problem anerkennen und fördern muss!
- Mehr Unterstützung
- Zuschüsse zur Förderung
- Kostenlose Förderung, mehr Aufklärung über LRS-Kinder, Ernst der Situation in den einzelnen Familien,
- Förderbedarf
- Geld für Therapie, Förderunterricht, 2 Lehrer pro Klasse um auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen zu können, Nachteilsausgleich, Verzicht auf Notendurchschnitt beim Übertritt.
- Bildung und Förderung muss allen zugänglich sein mehr Förderstunden/ Förderlehrer an die Schulen Förderung beitragsfrei gewähren mehr Aufklärung/ Erzieher fortbilden/ bessere Bezahlung v. Erziehern
- Ich erwarte bessere Ausbildung der Lehrer. Kostenlose Förderung in Leg. Instituten.
- Nachdenken , bzw. Überarbeiten des Schulsystems. Fördermöglichkeiten z.B. durch das Jugendamt sollte selbstverständlich sein, und nicht zum Kampfobjekt werden.
- Das die Legasthenie bis zum Schulabschluss berücksichtigt wird und es verstärkt finanzielle Unterstützung bei der Förderung für alle betroffenen Eltern bzw. Kinder gibt.
- Rechtschreib erlass in allen Fächern inklusive Abitur, Zeitzuschlag inklusive Abitur,
- Kostenloser Förderungsmöglichkeit für alle Kinder insbesondere mit festgestellter Lese-Rechtschreib-Störung (Legasthenie), Einstufung als Krankheit / Behinderung ab bestimmten Prozenträngen und verbindliche Erlasse, wie das in den Schulen umzusetzen ist. Ein Ansprechpartner für LRS sollte an jeder Schule vorhanden sein.
- Förderungsmöglichkeiten
- Förderrung und Mittel zur besseren Bildungspolitik und deren Umsetzung nicht nur für legasthene Kinder sondern auch zur allgemeinen Förderung der Individualität unserer Kinder.
- Von der Politik erwarte ich mehr Investitionen, mehr Forschung, mehr Therapeuten per Schule und eine Zusammenfassung in ihrer Politik betreffend, wem ein Therapeut sein kann (warum nur Psychologen?)
- verbindliche Aussagen zum Nachteilsausgleich
- Gesetzliche Rahmenbedingungen, die Legasthener nicht ausgrenzen.
- Bundeseinheitlicher Erlass für Legasthenie und Dyskalkulie Notenschutz und Ausgleich bis zum Ausbildungsende!!!!!!!
- Förderung und Rücksichtnahme
- LRS Klassen an Regelgrundschulen. Mehr Förderung betroffener Kinder und Unterstützung für die Eltern. Kürzere Wartezeiten für die LRS Testung.
- mehr Unterstützung der Pädagogen
- Dass es leichter wird, eine Förderung zu erhalten. Es dauert ewig, bis die Untersuchungen erfolgen. Ein Fachärztliches Gutachten - vom Schulpsychologischen Dienst der Stadt erstellt - wird von zwei Instanzen wieder geprüft und in Frage gestellt. Insgesamt hat das gesamte Procedere eineinhalb Jahre gedauert. Das muss kürzer und unkomplizierter laufen!
- kostenlose Therapie, auch bei psychischer Stabilität des Kindes und korrektem Sprachbild oder finanzielle Bezuschussung der betroffenen Familien
- -bessere Bedingungen für Lehrkräfte, mehr Unterstützung für diese -mehr Förder-und Förderstunden an Schulen
- Mehr Förderungen und Gelder bereit stellen
- Gleichstellung der Kinder
- kostenloses, besseres Angebot von Förderstellen
- Fördergelder freigeben
- finanzielle Unterstützung für Familien die eine spezielle Förderung selbst nicht leisten können
- Bezahlung der außerschulischen Förderung, ohne dass einem Steine in Weg gelegt werden.

Jugendämter dürfen entscheiden, wer finanzielle Unterstützung bekommt...ha,ha . Bei uns in Deutschland müssen Kinder erst einen psychischen Knacks weg haben, die Schule verweigern und gestört sein, bis man finanzielle Unterstützung erhält.....toll. Man sollte froh sein, dass Eltern ihre Kinder fördern..... aber der Staat schmeißt lieber anderweitig Steuergelder raus, als es an Kinder weiter zu leiten.

- konkrete Stellungnahme und gesetzliche, einheitliche Regelungen zu LRS, wie z.b. Nachteilsausgleich , ZensurenAussetzung
- Änderung der Richtlinien des Kultusministerium; finanzielle Unterstützung bei außerschulischer Förderung
- Damit schnelle Hilfe gegeben wird
- Hilfe
- Mehr Fördermaßnahmen für diese Kinder, mehr Informationen für Eltern,